

An den
Sustainable Finance-Beirat
der Bundesregierung

Per Mail an
sfb-geschaefsstelle@bmf.bund.de

3. Mai 2020

Stellungnahme zum Zwischenbericht des Sustainable-Finance-Beirats der Bundesregierung

Sehr geehrte Damen und Herren des Beirats,

vielen Dank für Ihre bisherige Arbeit, den Zwischenbericht und die Möglichkeit im Rahmen der Konsultation ein Feedback dazu zu geben!

Das Fair Finance Institute („FaFin“) begrüßt die Empfehlungen des Beirats, die in der Zusammenschau einen wichtigen und guten Rahmen für die Weiterentwicklung des Themas „Sustainable Finance“ in Deutschland darstellen.

Den **Konsultations-Fragebogen** wurde von uns online ausgefüllt. Jedoch ließ sich dort aufgrund der weitgehend vorgegebenen Struktur nicht zu allen Punkten hinreichend differenziert Stellung beziehen, weshalb das Fair Finance Institute eine ergänzende Stellungnahme in Form dieses Briefes auf den Weg bringt.

Zunächst schließen wir uns im Kern der sehr guten **Stellungnahme von CRIC¹** vom April 2020 an, die wir in allen wesentlichen Punkten unterstützen².

Darüberhinausgehende Anmerkungen zum Zwischenbericht des Beirats macht das Fair Finance Institute im Folgenden zu vier Aspekten:

- 1) Digitalisierung, Finanzwesen und Nachhaltigkeit
- 2) Verankerung des Themas in der Finanzbranche, der Wirtschaft und Bevölkerung
- 3) Ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit und Komplexität der Regulierung
- 4) Transformation, Disruption und Corona-Krise

¹ Der Transparenz halber sei erwähnt: Markus Duscha / das Fair Finance Institute sind keine Mitglieder bei CRIC e.V.

² https://www.cric-online.org/images/CRIC/CRIC_Stellungnahme_Zwischenbericht_SF_Beirat.pdf

1) Digitalisierung, Finanzwesen und Nachhaltigkeit

Es wird schon in der Stellungnahme von CRIC aufgegriffen, dass es hierzu Ergänzungen in den Empfehlungen vom Beirat geben sollte. Der Gefahr, dass auch im Themenfeld Finanzen die Digital-Giganten aus USA und China mit zumeist wenig Nachhaltigkeitsansprüchen den (Finanz-)Markt bestimmen, sollte Europa eine demokratischere und nachhaltige Digitalisierungspolitik proaktiv entgegensetzen. Konkret sollte u.a. dazu im Kontext von Sustainable Finance gehören:

a) Digitalisierung bietet nicht nur Chancen für Sustainable Finance, sondern auch Risiken. Unter anderem die Digitalisierungsagenda der EU³, die Umweltpolitische Digitalagenda des BMU⁴ sowie zivilgesellschaftliche Forderungen⁵ liefern viele Anregungen, wie die Chancen der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung vergrößert und Risiken verkleinert werden können.

Von daher sollte sich der **Beirat z.B. dafür einsetzen, dass das BMU in der Umweltpolitischen Digitalagenda das bisher dort fehlende Thema „Finanzwesen“ in der Weiterentwicklung mit aufgreift.**

b) Das Thema „Digital Sustainable Finance“ ist ein Querschnittsthema, das mindestens drei Ressorts der Bundesregierung betrifft: BMF, BMU und BMWi. Die **Verzahnung der Politiken zu allen drei Themenaspekten Finanzen, Nachhaltigkeit und Digitalisierung** sollte auf deutscher und auch auf Ebene der EU vorangetrieben werden. Damit können diesem wichtigen Zukunfts- und Innovationsmarkt durch eine gezielte Rahmensetzung gute Chancen im Sinne einer (kooperativen) Vorreiterschaft Deutschlands und der EU ermöglicht werden^{6, 7}. In den bisherigen Strategien auf beiden Governance-Ebenen sind hierzu noch deutliche Verbesserungspotenziale vorhanden^{7, 8}.

2) Verankerung des Themas in der Finanzbranche, der Wirtschaft und Bevölkerung

Die Erfahrungen aus anderen gesellschaftlichen Transformationsprozessen wie z.B. der Energiewende zeigen: Die Akteure bei der Transformation mitwirken, mitgestalten und mitagieren zu lassen, hilft dabei,
- eine bessere Basis für die Breite der Umsetzung,

³ EU-Com: [Shaping Europe's Digital future: An open, democratic and sustainable digital society](#)

⁴ https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Digitalisierung/digitalagenda_bf.pdf

⁵ Zum Beispiel die [Forderungen der Bewegung „Bits&Bäume“](#)

⁶ Siehe dazu Anregungen in Duscha et al. [„A Roadmap to Conscious Fintech“](#), 2018

⁷ Green Digital Alliance, Fair Finance Institute, Institute for Social Banking: [Focus Note Series on Fintech for Sustainability. Current Landscape and Key Opportunities. Country Report #2: Germany](#)

⁸ Studie im Auftrag des BMU: [The EU's Sustainable Finance and FinTech Agenda: Breaking the silos](#)

- weniger Widerstände,
- eine größere Kreativität,
- eine bessere Anpassung an spezifische Verhältnisse vor Ort
- und damit auch eine schnellere Durchdringung der Umsetzung
- durch eine höherer Eigenmotivation der Akteure zu erreichen.

Schon mit dem Einsetzen des Beirats sowie der Konsultation zum Zwischenbericht ist diese Grundidee ein Stück weit auch für die Transformation hin zu Sustainable Finance realisiert. Auch die hierfür sehr wichtigen Bildungsaspekte werden vom Beirat im Zwischenbericht schon in vielfältiger Form erwähnt (für Führungskräfte und Mitarbeiter in Finanzunternehmen, für Finanzberater sowie für Privatanleger). Der Vorschlag von CRIC in seiner Stellungnahme zum Zwischenbericht für eine *Aktionswoche „Geld und Nachhaltigkeit“* zielt ebenfalls in diese Richtung.

Jedoch ist im Hinblick auf die in den obigen Spiegelstrichen aufgeführten Ziele mehr möglich und sinnvoll, um das Thema insbesondere zu den Akteuren in die Regionen zu bringen. Aus den Erfahrungen zur Energiewende und dem Klimaschutz haben sich z.B. folgende Bausteine als wirksam herausgestellt:

- Unterstützung von lokalen Gruppen und Netzwerken, die sich um Aufklärung, Bildung und Vernetzung kümmern
- Aufbau von regionalen Sustainable Finance Agenturen
- Erstellung kommunaler/regionaler Sustainable Finance Konzepte

Dazu könnte ein **bundesweites Förderprogramm „Sustainable Finance Kommunal“ zur Begleitung der Umsetzung der Vorschläge des Beirats** aufgelegt werden⁹.

3) **Ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit und Komplexität der Regulierung**

Folgende beiden Ausgangspunkte bilden den Rahmen für diesen Abschnitt:

a) Wohlwissend, dass es bei der Arbeit des Beirats Sustainable Finance nicht um die *ökonomischen* Aspekte der Nachhaltigkeit geht, **sollte der Beirat zumindest erwähnen, dass dieser Aspekt der Nachhaltigkeit im Finanzsystem auch für die Erreichung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsaspekte von immenser Bedeutung ist**. Die Erfahrungen der Finanzkrise haben deutlich vor Augen geführt, wie durch Instabilitäten im Geld- und Finanzsystem und daraus folgende ökonomische Zusammenbrüche auch das Erreichen von ökologischen und sozialen Zielen drastisch

⁹ Vergleiche zur Anregung das Förderprogramm Kommunal Klimaschutz im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des BMU als Analogie: <https://www.klimaschutz.de>.

erschwert werden kann.

b) Durch die bereits existierende *Regulierung zur ökonomischen Stabilität* (und für den Verbraucherschutz) des Finanzsystems besteht schon jetzt die Gefahr der Überregulierung im Finanzsektor, ohne jedoch sicher die notwendige höhere Stabilität und Regulierbarkeit zu bekommen. Die Regulierungstexte umfassen mehr als 30.000 Seiten. Diese zu hohe Komplexität benachteiligt zudem vor allem kleinere Finanzmarktakteure, die eher überfordert werden, und befördert damit auf Dauer die Gefahr, eine zu geringe Resilienz durch wenige große „Player“ am Markt zu haben.

Um nun nicht durch die nötige und erweiterte Regulierung zu ökologischen und sozialen Aspekten im Finanzsystem die Komplexität noch zu vergrößern, **sollte sich der Beirat für eine weniger komplexe jedoch striktere Regulierung für ökonomische Stabilität aussprechen, die dafür mehr Raum für die vorgeschlagene Regulierung in Richtung Nachhaltigkeit¹⁰ ermöglicht.**

4) Transformation, Disruption und Corona-Krise

Der Zwischenbericht sowie noch mal speziell das Kapitel 3 darin fokussieren auf eine *Transformation* im Sinne eines „aktiv geplanten, gesteuerten und begleiteten Prozesses“. Seit der Veröffentlichung des Zwischenberichts befinden wir uns durch die Corona-Pandemie jedoch aktuell in einer eher *disruptiven* sozio-ökonomischen Situation. Hieraus ergeben sich neue Chancen und Risiken. Erste Vorschläge, wie das Thema Sustainable Finance im Rahmen der Krisenbewältigung aufgegriffen werden könnte, finden sich ja schon auf der Homepage des Beirats¹¹.

Generell **sollten die Empfehlungen noch mal im Hinblick auf diese neue Situation gesichtet werden.** Zum Beispiel könnte durch den Schub der Digitalisierung während der Krise damit verbundene Themen schneller als bisher vorangebracht werden können (vgl. „Nachhaltigkeitsrohdatenbank“, Automatisierung von Informationstransfers zwischen Unternehmen und Finanzwirtschaft, ...). Andererseits sind zum Beispiel vorausschauende, Szenarien-basierte Aussagen zunächst voraussichtlich mit mehr Unsicherheiten verbunden und in ihrer Tragfähigkeit dadurch erschwert (vgl. „zukunftsgerichtete Berichterstattung“).

Wir würden uns freuen, wenn diese Aspekte vom Beirat im geplanten Abschlussbericht aufgegriffen werden könnten.

¹⁰ Siehe z.B. dazu die Ausführungen im Buch von Sven Giegold, Udo Philipp, Gerhard Schick: „Finanzwende“, Berlin 2016 (Z.B. eine höhere der Eigenkapitalquote von Finanzmarktakteuren einzuführen, und damit die Motivation für riskante Geschäfte zu verringern, anstatt durch viele Detailregulierungen diese Risiken wieder einfangen zu wollen).

¹¹ <https://sustainable-finance-beirat.de/aktuelles/> (2.5.2020)

Bei Rückfragen zu den genannten Aspekten oder für weitere Konkretisierungen steht das Fair Finance Institute gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Duscha
(Gründer und Leiter des Fair Finance Institutes)

Das Fair Finance Institute wirkt seit 2016 durch Beratung, Forschung und Gestaltungsprozesse mit an der Transformation hin zu einem nachhaltigeren Finanzwesen (www.fair-finance-institute.de).